



**St. Ulricher Pfarrbrief**

**49. Jahrgang / Dezember 2024**



Foto: BuH/picture alliance/imageBROKER | PsychoShadow

# SEITE DER HERAUSGEBER\*INNEN

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Unser Leben ist geprägt von Veränderungen, die auf uns und unsere Umwelt wirken.

Mit diesem Pfarrbrief beende ich die Redaktionsleitung des vierteljährlichen Pfarrbriefes der Pfarrgemeinde St. Ulrich.

Seit 2010 habe ich zuerst mit Alexander Schmidt und nach seinem Ausscheiden den Pfarrbrief finalisiert. Unterstützung bekamen wir von einer tollen Gruppe an Redakteur\*innen die sich um Schwerpunktthemen kümmerten und so immer die aktuellen Artikel zur Verfügung stellten. Die Arbeit hat mir viel Freude bereitet, Artikel selber zu schreiben, Texte zu finden die den Zeitgeist kommentieren und Verbindungen zu religiösen Themen herstellen und die einlangenden Artikel in eine gemeinsame Form zu bringen. Auch die Arbeit mit einem EDV Programm das die Herstellung eines Pfarrbriefes erheblich erleichtert war interessant. (Ich erinnere mich daran als ich noch in Großraming lebend, das dortige Pfarrblatt von Hand geklebt bzw. mit Schreibmaschine geschrieben habe.) Im Pfarrbrief steckte viel Herzblut aber er war

nicht perfekt und manchmal schlichen sich lästige Fehler ein und ich hab's sehr gerne gemacht.

Aber es ist Zeit dieses Tun zu beenden und Neuem Platz zu machen in der Pfarre und in meinem Leben. Ich werde die gewonnene Zeit für meine Familie nutzen.

Dieser Pfarrbrief ist dem Thema Erwartung (Advent) und Weihnachten gewidmet. Wie es unser seelsorgl. Pfarrgemeindeführer aufzeigt ist diese Zeit in der wir leben oft nur schwer zu ertragen und doch ist Raum für Hoffnung und Zuversicht.



Zum Titelbild:

## Weihnachten

feiern wir Unfassbares: Das Ungeheuerliche der Menschwerdung Gottes, die unvorhersehbare Herabkunft des Gotteswortes aus dem unfassbaren Himmel. Gott kommt in

diese lichtscheue Welt, die ihm keine Willkommenskultur bereitet – und er kommt trotzdem. Johannes besingt das am Anfang seines Evangeliums, und wir sind eingeladen mitzusingen, mitzustauern über das, was uns hier und heute geschenkt wird. (image 09/24)

Ich denke in allem sollten wir bei uns selber beginnen auch wenn es nicht immer leicht ist. Doch wie auf dem Bild ist im Niedergang, Ruhen und im Keimen schon wieder der Neubeginn vorhanden.

Mit Gottes Beistand und der Lehre Jesu im Herzen wollen wir diesen Neubeginn wieder und wieder wagen, um dem Frieden und der Liebe unter den Menschen immer wieder eine Chance zu geben, das Verbindende vor das Trennende zu stellen. Die Sehnsucht dazu ist in so vielen Menschen vorhanden.

Ich wünsche uns den Mut und die Freude diese Themen täglich aufs Neue anzupacken.

### Inhaltsverzeichnis

Titelseite	1
Seite der Herausgeber*innen	2
Wort des Seelsorgl. Leiters der Pfarrgemeinde	3
Lebendige Pfarrgemeinde	4
Ministrant*innen	5
Kinder	6
Kinder	7
Kinder	8
Advent	9
Weihnacht	10
Weihnacht	11
Weihnachtsevangelium zum Vorlesen	12
Jugend	13
Katholisches Bildungswerk	14
Katholische Frauenbewegung	15
Katholische Frauenbewegung	16
Katholische Männerbewegung	17
Veranstaltungen, Termine	18
Einfach zum Nachdenken	19
Liturgischer Kalender	20

**Wir sind für Sie da:** Montag, Mittwoch, 8:00 bis 12:00 Uhr, Freitag: 10:00—12:00 Uhr,  
Pfarrsekretärin: Petra Koppler, Tel.: 0676/877 655 58  
Pfarrleitung Klaus-Peter Grassegger nur nach persönlicher Vereinbarung Tel: 0676/877 65 406  
Tel. Nr. des Pfarramtes: 07252/54 6 14.

# WORT DES PFARRGEMEINDELEITERS

## Ein Zeichen der Hoffnung

Mitten im Oktober richte ich meinen Blick auf das kommende Weihnachtsfest. Mitten in einer Zeit in der wir immer mehr von Hass und Zwietracht, Fake News, Spaltung und Feindseligkeiten getrieben werden. Mitten in eine Zeit in der die volle Gewalt des Krieges in der Welt erschreckend um sich greift. Es fällt mir schwer einen „weihnachtlichen Artikel voller Zuversicht und Hoffnung“ angesichts der derzeitigen Lage in Palästina und anderswo zu schreiben. Da bleibt einem jedes Wort in der Feder stecken. Am liebsten würde ich meinen Kopf wegdrehen und schweigen.

Gerade da fällt mir ein Bild in die Hände, von dem so mancher vielleicht glauben wird, dass es sich als Bild für einen Pfarrbrief so gar nicht eignet. Andrea Solari, ein italienischer Künstler der Renaissance (1473-1520), hält auf seinem Bild mit dem Titel „Maria Lactans“ – und dem doch eher unspektakulären Zusatz „Madonna mit dem grünen Kissen“, eine zutiefst intime und berührende Szene einer stillenden Mutter fest.



Gleichsam als Kontrapunkt einer Frau, die trotz widriger Umstände ihr Kind in einem Stall zu Welt bringt. Nicht, weil sie es sich so ausgesucht hat, sondern weil sie muss. Eine Mutter, die scheinbar alle Sorge und alle Beschwerlichkeit auszublenden vermag, um sich mit all ihrer Liebe diesem Kind zu widmen.

Also ob die Geschehnisse der Welt (damals wie heute) ihre Bedrohung verlören und nichts anderes von Bedeutung wäre als eben gerade dieses kleine Kind. Ihm gebührt, wider aller äußerer Umstände, alle Zuneigung,

Fürsorge und Liebe.

Eine Fürsorge und Liebe, die die Welt so dringend braucht. Im Kleinen wie im Großen.

In unseren Familien, in unserem Land, überall, wo es gilt, der Menschenverachtung, der Spaltung, der Ungerechtigkeiten, des Egoismus, des Neides, der Gleichgültigkeit Grenzen zu setzen.

Und dass ich richtig verstanden werde; es geht nicht um eine Romantisierung, oder ein sich weg ducken in eine doch so unerreichbare Vorstellung.

Ich kann es ja genauso wenig verstehen, wie vielleicht viele andere auch, dass wir scheinbar aus unserer Geschichte so gar nichts gelernt hätten. Dass wir der Macht von Gewalt und Schrecken nichts entgegen zu setzen hätten. Und warum wir dennoch gerade am Weihnachtsfest immer noch daran festhalten, dass es gut wird mit dieser Welt und mit unserem Leben.

Warum wir bei allem was wir erleben, immer noch die Hoffnung haben, dass das Licht stärker sein wird als die Dunkelheit. Warum wir immer noch darauf vertrauen, dass es einen Gott gibt, dem wir nicht gleichgültig sind. Dass in einem Menschenkind Jesus, dessen Geburtstag wir feiern, die ganze Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes sichtbar sein soll.

Dass im kleinen „Flüchtlingskind“, im angefeindeten und schließlich getöteten, im ohnmächtigen Jesus der mächtige Gott unseren menschlichen Lebens- und Leidensweg mitgegangen sein soll.

Begreifen können wir die Weihnachtsbotschaft wohl nie. Schweigen dürfen wir aber auch nicht. So meint es zumindest der Hl. Augustinus. Schweigen dürfen wir nicht, weil wir selbst spüren, dass ein Leben im Sinn Jesu ein gelungenes und erfülltes Leben ist;

Weil wir selbst ahnen, dass mit seinen Vorstellungen und Maßstäben unsere Welt menschlicher werden könnte; Weil wir selbst schon entdeckt haben, wie befreiend seine Worte sind, wie hilfreich der Blick auf sein Leben ist in unserer dunklen Zeit.

Was wäre, wenn wir diesen einen Moment nun im kommenden Weihnachtsfest wieder fänden. Wenn wir klar und unmissverständlich wieder vor Augen hätten, was wirklich von Bedeutung ist.

Eine schöne besinnliche und segensreiche Weihnachtszeit voller Hoffnung, wider der Zeit.

**Euer Klaus-Peter Grassegger**  
Seelsorglicher Leiter der Pfarrgemeinde

Maria Lactans - *Die Madonna mit dem grünen Kissen* (französisch: *La Vierge au coussin vert*) ist ein Ölgemälde des italienischen Künstlers Andrea Solari. Es wurde um 1507–1510 gemalt und sich heute im Besitz des Louvre-Museums in Paris befindet.

Quelle: Foto Michael Tillmann: image 21/09

# LEBENDIGE PFARRGEMEINDE

## Erntedankfest

Am 22. September 2024 konnten wir bei herrlichem Wetter und grosser Beteiligung der Kindergarten- und Volksschulkinder und der Pfarrbevölkerung das Erntedankfest feiern. Die Musikkapelle, der Chor und die Goldhaubenfrauen haben diesem Fest einen besonderen Glanz verliehen.

Es ist ein menschliches Bedürfnis, Gott für die Ernte zu danken. Heute sind wir allerdings nicht mehr an die heimischen Produkte gebunden, alles kann überall und jederzeit gekauft werden. Umweltbewusstsein und Verantwortung setzen jetzt wieder mehr auf Regionalität und das Erntedankfest gewinnt wieder an Bedeutung. Es ist auch in unserer Pfarrgemeinde ein Höhepunkt.

Ernte – Dank – Danken ist Kraft - Danken für die Gaben – Danken für die Gemeinschaft.

Bitte, dass Gott uns Nahrung, Freude und Liebe, Gesundheit und ein warmes Herz gibt.

Bei der Agape nach dem Gottesdienst konnten wir die Spenden von € 386,- der Pfarre zur Verfügung stellen. Ein besonderer Dank an alle, die dieses Fest vorbereitet haben, fleissig mitgeholfen und uns Getränke zur Verfügung gestellt haben.

Text und Fotos unten: **Elisabeth Infanger**



**Weihnachten ist nicht nur das Fest der Schenkenden, sondern auch derer, die nichts zu schenken haben oder niemand haben, dem sie etwas schenken könnten.**

Romana Guardini/image 09/24, Bild: Pia Schüttelohr

# MINISTRANT\*INNEN

## Nacht der tausend Lichter

Die Nacht der 1000 Lichter am 31. Oktober 2024 war wieder ein voller Erfolg. Die MinistrantInnen haben in dieses Event viel Zeit investiert und das konnte sich auch sehen lassen.

Die Nacht der 1000 Lichter wurde von vielen Menschen zur Einstimmung auf Allerheiligen und Allerseele genutzt. Wir freuen uns darauf dieses Event zur Tradition zu machen und es auch die nächsten Jahre weiterführen zu können.



Fotos und Text: **Miriam Forster**



Deike



Bilde aus den Silben die gesuchten Wörter. Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben zwei Lösungswörter.

1  
2  
3  
4  
5  
6

1. winddichte Jacke
2. wenn du ein Geschenk bekommst, sagst du ...
3. Mann der Mutter
4. wenn etwas in sich zusammenkracht, ist das ein ...
5. Riechorgan
6. Trinkgefäße (z.B. für Tee)

ANO	DAN
EIN	KE
NA	RAK
SE	SEN
STURZ	
TAS	TER
VA	

Lösung: 1. Anorak, 2. Danke, 3. Vater, 4. Einsturz, 5. Nase, 6. Tassen - Advent, Kerzen

Deike



© Hermentau/DEIKE

Finde die acht Fehler  
Image 09/24

# KINDER

## Der Nikolaus kommt

Es ist wieder soweit - dieses Jahr kommt der Nikolaus am 5. Dezember zu den Kindern nach Hause. Die Anmeldung ist von 24. November bis 3. Dezember möglich. Anmeldeformulare liegen wie jedes Jahr während dieser Zeit in der Pfarrkirche St. Ulrich auf.

Bei Fragen zum Nikolaus wenden Sie sich bitte an:  
0676/3826905 Dorothea Gruber  
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!



Bild: Julia Gandras/image

## Sternsinger\*innen

„Sternsingen für eine gerechte Welt“ – unter diesem Motto sind unsere fleißigen Sternsinger\*innen auch dieses Jahr wieder in unserer Gemeinde unterwegs – voraussichtlich am 4., 5. und 6. Jänner. Sie gehen von Haus zu Haus, bringen den Segen und die Hoffnung auf ein gutes neues Jahr und sammeln für Menschen in Not.



Foto: Martina Hirtenlehner

## Kinderliturgie an den Adventsontagen

Der **1. Adventsonntag** wird heuer von der 4. Klasse unserer Volksschule gestaltet.

Am **2., 3. und 4. Adventsonntag** gibt es wieder parallel zum Gottesdienst eine kindgerechte Adventfeier. Wir treffen uns kurz vor 9:30 Uhr vor der Kirche. Wir freuen uns auf euch!

## Kinderweihnacht

Kurz bevor es dunkel wird und die Vorfreude auf den Heiligen Abend besonders groß ist, treffen wir uns am 24. Dezember um 15:30 Uhr vor dem Gemeindeamt. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg Richtung Kirche, wo euch unter anderem ein Krippenspiel, Weihnachtslieder, ... erwarten. Nimm deine Familie und deine Laterne mit!



Foto: Klaus-Peter Grassegger

## Kinderfasching



Am Sonntag, 9. Februar 2025 feiern wir ab 14:00 Uhr im Pfarrheim unseren traditionellen Kinderfasching. Spiel, Spaß und Leckereien erwarten euch! Wir freuen uns darauf, miteinander einen tollen Nachmittag zu verbringen!

Foto: Kristina Mairunteregg-Schmidl

**Andrea Brandtner**



Thomas Pläßmann, image 09/24

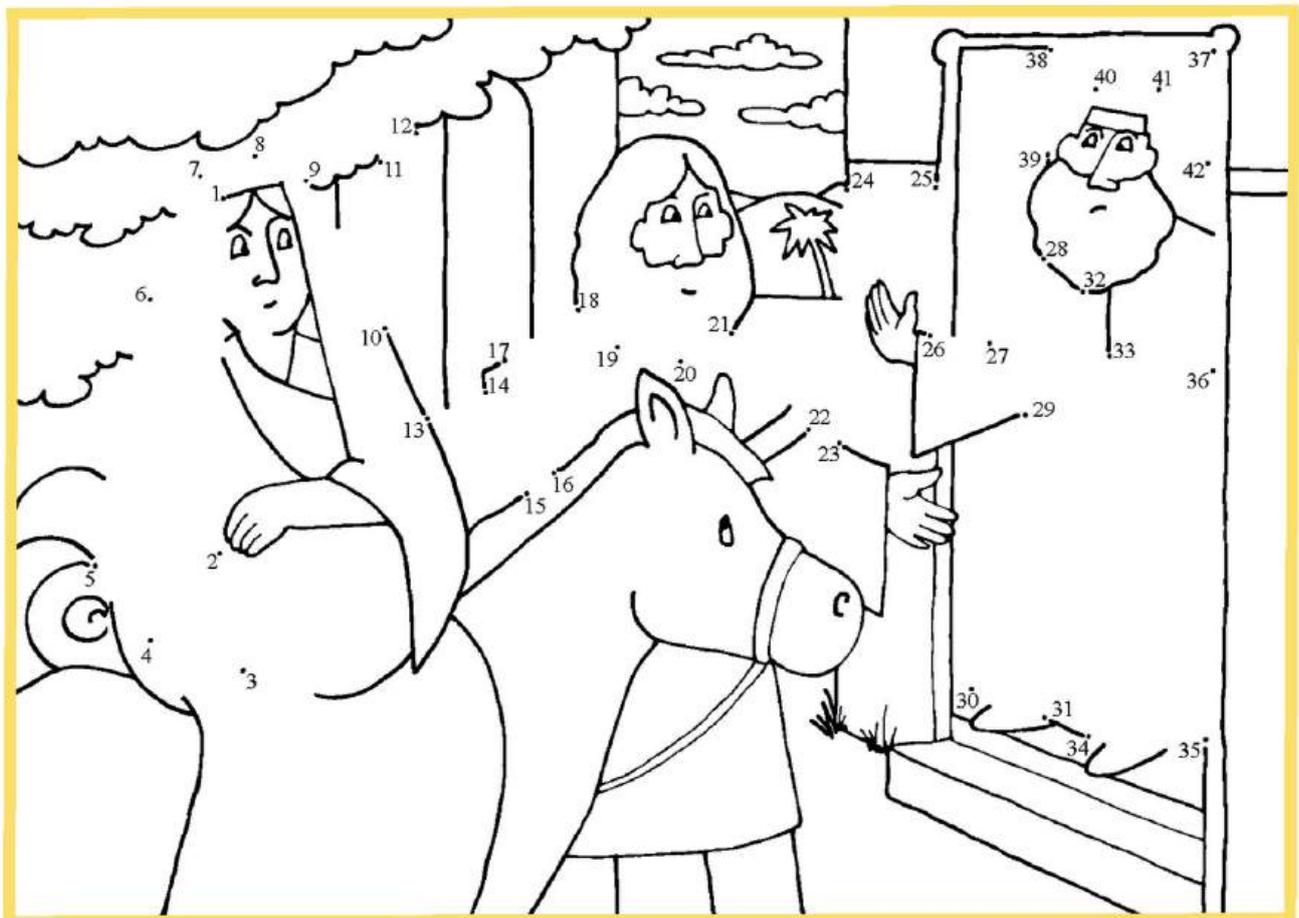
# KINDER



Wenn ihr Kinder an Weihnachten in der Kirche ein Krippenspiel aufführt, also die Geschichte von Jesu Geburt nachspielt, dann gibt es Rollen, die sind unbeliebter als andere. Dazu zählt – glaube ich – die Rolle des Herbergswirtes, der Josef und die hochschwangere Maria abweist, als sie ihn um ein Zimmer bitten. Dieser Herbergswirt wird häufig als unfreundlich und hartherzig beschrieben, doch das ist – finde ich – nicht ganz fair. Er hat

ja wirklich keinen Platz mehr, alle Zimmer sind mit anderen Gästen belegt, und die kann er ja schlecht herauswerfen. Doch natürlich sieht der Wirt auch, dass Maria kurz vor der Geburt steht. Und er hat eine Lösung: Seinen Stall. Ich kann mir vorstellen, dass er ihn so gemütlich gemacht hat wie möglich – und dort ist dann ja auch Jesus geboren. Vielleicht war der Wirt ja doch nicht so unfreundlich. Zugleich erinnert er uns daran, dass es schön ist, wenn wir selbst freundlich, hilfsbereit und gastfreundlich sind. Auch dann, wenn es uns vielleicht gerade nicht so sehr passt.

Ingrid Neelen/image 09/24

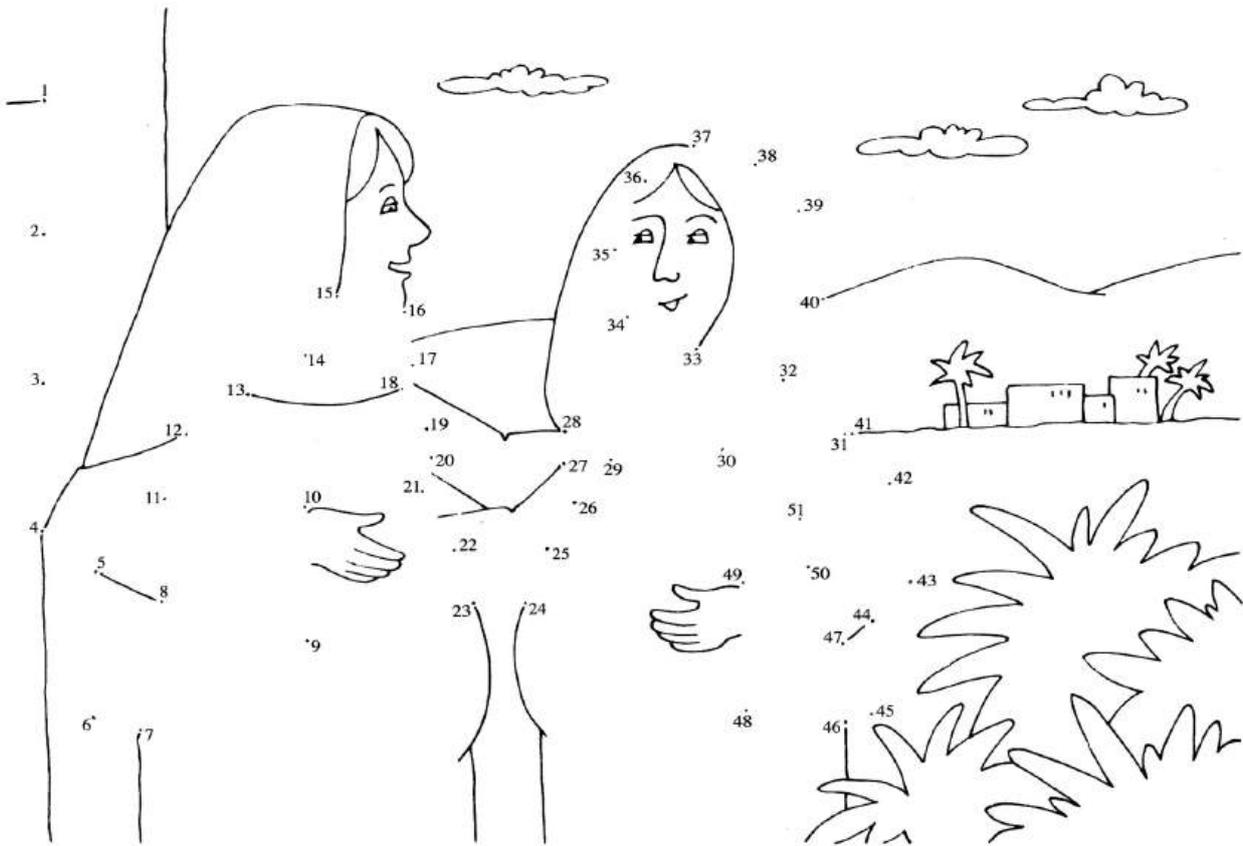


## TIM & LAURA www. WAGHUBINGER.de



Andrea u. Stefan Waghübinger, image 09/24

# KINDER



Neun Monate vor der Geburt Jesu kam ein Engel zu Maria und sagte ihr, dass sie schwanger und den Sohn Gottes zur Welt bringen würde. Ich glaube, das war ein Schock für Maria. Ihr Lebensplan wurde über den Haufen geworfen, und die Situation war für sie auch nicht einfach. In dem Dorf Nazareth, in dem sie lebte, kannten sie sehr viele Menschen und wussten, dass sie mit ihrem Freund Josef noch nicht verheiratet war. Trotzdem erwartete sie ein Kind. Das war ein Skandal, und die Menschen haben vielleicht schlecht über sie geredet. Da war

es gut, dass sie mal für ein paar Monate rauskam. Maria ging zu ihrer Verwandten Elisabeth, die in einem anderen Dorf lebte, denn Elisabeth konnte auch Hilfe gebrauchen. Auch sie war schwanger (und wurde die Mutter von Johannes dem Täufer), obwohl sie schon älter war. Wahrscheinlich war die Schwangerschaft eine Belastung, und sie konnte die Hilfe von Maria gut gebrauchen. So machen das Freundinnen: Sich gegenseitig helfen, wenn Hilfe gebraucht wird.

Ingrid Neelen, image 09/21

Deike

	×		=		
	+		=		
	×		=		

© Stadler/DEIKE

 JEDES DIESER FÜNF WEIHNACHTSSYMBOLS STELT EINE ZIFFER DAR. GLEICHE SYMBOLE TRAGEN IMMER DIE GLEICHE ZAHL. WELCHE ZAHL VERBIRGT SICH HINTER WELCHEM SYMBOL? UND NUN WÜNSCHE ICH EUCH ALLEN EIN FROHES WEIHNACHTSFEST!

Lösung: Stern = 1; Kerze = 2; Kugel = 3; Glocke = 4; Baum = 5.

# ADVENT— ERWARTUNG

## Weihnachts-Verwandelte

Dezember. Advent. Weihnachten. Keine Zeit im Jahr (selbst der für viele „heilige“ Urlaub nicht) bringt so viel im Menschen zum Schwingen: an Erwartungen, an Vorfreude, auch an Ängsten. Keine Zeit im Kalender sticht so heraus durch seine Bräuche, seinen Schmuck. Und das ist auch gut so. Ich mag die Kritik an gutem Essen, an geschmückten Straßen und Häusern, an den Geschenken nicht; zu viele von denen, die Weihnachten wegen der Äußerlichkeiten gerne kritisieren, lassen es ansonsten das Jahr über „gerne krachen“ und haben dafür auch keinen besseren Grund. Wichtig ist mir: Was macht Weihnachten mit mir, mit Ihnen?

Es gibt in Bezug auf Weihnachten zwei Sorten von Menschen: Da sind zunächst die „von Weihnachten Überrumpelten“, die direkt aus dem Alltag heraus volle Weihnachtsfreude haben. Ihr biblisches Vorbild: die Hirten. In null Komma nichts von den Feldern an die Krippe, ihr Weihnachten beginnt mit dem großen Gloria der Engel. Und es ist gut so.



Dann gibt es die „akribisch auf Weihnachten Vorbereiteten“. Auch die haben ein biblisches Vorbild: die drei Weisen aus dem Morgenland: Stern beobachten, Kamele packen, die richtigen Geschenke besorgen, auf einen langen Weg machen, um anzukommen. Und es ist gut so.

So unterschiedlich Hirten und Könige zur Krippe kommen, eines haben beide Gruppen gemeinsam: Sie lassen sich vom Geschehen im Stall von Betlehem verwandeln. Von den Hirten heißt es im Lukasevangelium (2,20): „Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.“ Und das Matthäusevangelium erzählt von den Weisen: „...zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.“ Das, was geschehen ist und von dem Hirten und Weise Zeugen geworden sind, das hat sie verändert. Wie ihr weiteres Leben verlaufen ist, bleibt im Dunkeln, doch wem der Mensch gewordene Gott so nahegekommen ist, bleibt nicht der Alte. Egal, ob Sie und ich „Weihnachts-Überrumpelte“ oder „Weihnachts-Vorbereitete“ sind, wichtig ist, dass wir Jahr für Jahr

## Über den Advent und das Warten

Warten muss klar begrenzt sein. Wie bei der Ampel auf dem Foto: 17 Sekunden bis zur Grünphase für die Fußgänger. Auf die Sekunde genau wird ausgesagt, wie lange die Wartezeit dauert. Und auch bei Ampeln, die mir diese Information nicht geben, kann ich darauf vertrauen, dass ich auf die Grünphase nicht zu lange warten muss.

Zu warten, ohne zu wissen, dass mein Warten ein überschaubares Ende hat, wird in der Regel als unerträglich empfunden.

Ähnlich ist es im Advent. Ein Adventskalender hat 24 Türchen. Advent zu beginnen, ohne genau zu wissen, nach wie vielen Tagen – in diesem Jahr sind es 26 – Weihnachten ist: nicht vorstellbar.

Der Wert des Advents liegt auch darin, dass er ein Ende hat und dass er mit dem großen Fest gekrönt wird.

Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Denn wir leben als Christen

immer auch in einem anderen Advent. Die Lesungstexte der Sonntage sprechen zum Teil davon: Wir leben in der Erwartung der Wiederkunft des Herrn. Oder sollen es zumindest.

Denn vielen – auch gläubigen – Menschen fällt es schwer. Zunächst weil dieses Warten kein klar definiertes Ende hat. Niemand weiß den Tag noch die Stunde außer Gott.

Die Naherwartung der ersten Christen hatte sich nicht erfüllt – und dann verschwand die Erwartung auf die Wiederkunft immer mehr. Und änderte sich. Aus der freudigen Erwartung auf die Erlösung wurde mehr und mehr ein banges Warten auf das Gericht. Leider.

Ich möchte einladen zu einem Advent, in dem wir wieder auf die Wiederkunft Jesu vertrauen und sie erwarten als ein Fest.

Dann ist es auch nicht so wichtig, dass wir nicht einmal erahnen können, wann es so weit ist.



Foto: Peter Kane, image 09/20

# WEICHNACHT 2024



Image 09/24

# WEIHNACHT 2024

**Weihnachtsbaum, Geschenke,  
Essen im Überfluss, sonniges Meeridyll**

**Anna, Maria stellvertretend für schwangere Frauen,  
beschimpft als Heilige und Hure**

**Jesus der Fremde, der Revoluzzer,  
der so anders dachte als sein Umfeld,  
weit weg von kulturellen,  
religiösen(Macht)-Strukturen,  
Abseits von Verleumdungen, Fake-News!**

**„Du sollst deinen Nächsten Lieben wie dich selbst\*!“**

**Krieg, Verleumdung, verantwortungslose Zerstörung  
Leichen am Strand, tote Kinder, tote Tiere,  
Opfer unserer Zügellosigkeit,  
unseres Konsumwahns und unserer Gier  
Hunger, Leid, Bomben, Tod**

**Ja schlimm!  
Aber heute ist Weihnachten,  
Da lassen wir´s uns gut gehen.  
Immer diese Schwarzmalerei!  
Ich kann ja nichts dafür, dass dort Krieg ist!**

**Finden wir den Mut zu Veränderung?  
Finden wir den Mut für andere einzutreten?  
Finden wir den Mut zu verzichten?**

**Finden wir den Mut?!**

**Regina Schlager  
(\*Luk. 10,27)**

## Weihnachtsevangelium

Lukas 2,1–21

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

© 2016 Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart

Weihnachtsevangelium aus der revidierten Einheitsübersetzung (EÜ 2016), Lk 2,1–21 (PDF); Quelle: Diözese Linz



Kommen Sie wie die Hirten: Ohne Geschenk in Arbeitskleidung, mit dreckigen Händen und Schweißgeruch. Dem, der in einem Stall Mensch wird, ist jede und jeder von Herzen willkommen

Joszef Gabor, image 09/24



### Heaven can wait

Nächste Abfahrt Richtung Himmelstür: drei Minuten. Wer möchte da einsteigen? Ich weiß nicht. Das hat so etwas Endgültiges. Bei aller Klage und bei allem Elend, ich liebe das Leben hier auf der Erde. „Heaven can wait – Wir leben jetzt“, heißt ein Film aus dem letzten Jahr, in dem ältere Mitglieder eines Gesangschores das Leben feiern: Der Himmel kann warten. Abfahrt verschoben.

Ich liebe das Leben auf der Erde. Diesen Satz, glaube ich, würde auch Gott unterschreiben. Er liebt das Leben unter den Menschen so sehr, dass er selbst Mensch werden und auf der Erde leben wollte.

Ich muss nicht auf die nächste Himmels-Bahn warten, denn Gott ist schon längst bei mir, bei Dir angekommen. Die Tür zum Reich Gottes – oder besser gesagt – die Türen zum Reich Gottes sind immer nur einen Moment der Liebe, eine helfende Tat, ein offenes Herz weit entfernt und stehen himmelsweit offen.

Foto: Michael Tillmann, Text: image 09/24



### ... dass man sich fragt, ob Freunde wirklich Freunde sind?

Die Frage muss gestellt werden! Sie ist wichtig, denn wir entwickeln uns weiter und es kann sein, dass das, was uns mit Freund\*innen verbunden hat, nicht mehr so stark ist.

Natürlich kann es sein, dass man unterschiedliche Interessen aufbaut oder man sich nicht mehr so oft sieht und immer weniger Kontakt hat. Wenn dies der Fall ist, lebt man sich einfach auseinander, was ja nicht weiter schlimm ist. Vielleicht nähert man sich nach einiger Zeit auch wieder etwas mehr an. Das ist normal. Jede Freundschaft hat Höhen und Tiefen, Nähe und Abstände. Das gehört dazu.

Ich finde es auch wichtig, sich diese Frage zu stellen, weil Freund\*innen sich auch – aus deiner Sicht – negativ entwickeln können. Man muss entscheiden, welchen Personen man seine Zeit schenkt, weil sie viel Einfluss auf einen haben können. Deswegen ist es wichtig, eine Freundschaft auch manchmal zu hinterfragen, damit man nicht verletzt wird. Zum Beispiel, wenn man nicht merkt, dass eine Freundin sich immer weiter distanziert und die Freundschaft einseitig wird. Dann ist es besser, sich öfter zu fragen, was man von einer Freundschaft erwartet und ob die eine oder andere bisherige Freundin das nun vielleicht anders sieht. Und darüber sollte man offen sprechen – dann hat man Klarheit, und erst daraus kann etwas Neues entstehen.

Philine Rieske, image 09/24 incl. Foto unten



Bilder unten: image 09/21

## Kunst\_Raum der Stille

### BERÜHRUNGEN

#### Advent, das Göttliche und wir

In der Marienkirche ist in der Adventzeit die Kunst- installation von Johannes Angerbauer Goldhoff zu erleben. Gläserner Boden, antiker Betschemel, Abbruchfenster, Heu, weißer Polster, Blumentopf mit Erde, usw. weisen auf Er-warten, Erscheinung, auf Offenheit, Berührung, Hoffnung, Geheimnis, auf Krieg und Frieden und auf Gold, das alle Religionen, Kulturen und Menschen verbindet. Sichtbar und vor allem unsichtbar.

„Gottes Zuwendung liegt nicht einfach in unserer eigenen Dynamik. Sie ist überraschend, manchmal befremdend, alltäglich und so befreiend.“

(Diözese Linz)

**Marienkirche Steyr** - 24. November bis 15. Dezember 2024 jeweils  
Freitags von 15:00 bis 18:30 Uhr; Samstags von 11:00 bis 18:30 Uhr  
So, 24. Nov 11:00 bis 18:30 Uhr.

In diesen Zeiten ist der Künstler oder eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger anwesend. Die Kirche ist täglich während des ganzen Tages geöffnet.



**Tag der Menschenrechte** - Dienstag, 10. Dezember 2024

**Figurentheater: Nikolaus Habjan – F. Zawrel: Erbbiologisch und sozial minderwertig**

Ort: Stadttheater Steyr

Eintrittskarten gibt es im Museum Arbeitswelt bzw. Online, Eintritt: ab € 25,00

Friedrich Zawrel wächst im Wien der 1930er-Jahre auf. Nach der Delogierung der Familie folgt das Heim, schließlich Spiegelgrund, jene „Kinderfachabteilung“ des Deutschen Reiches, in der Euthanasiemorde stattfanden. Vom Anstaltsarzt Dr. Gross wird Zawrel als „erbbiologisch und sozial minderwertig“ eingestuft und gequält, doch er kann fliehen. Im Jahr 2000 kommt es zum Gerichtsverfahren. Wegen der angeblichen Demenz von Gross wird es eingestellt. Nikolaus Habjan und Simon Meusburger arbeiten ein Stück österreichischer Geschichte auf – packend und berührend.

Veranstaltung: Museum Arbeitswelt, Mitveranstaltung: Mauthausen Komitee Steyr

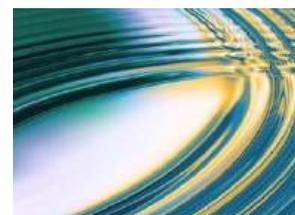
## Ökumenischer Lehrgang 2025 für ehrenamtliche Seelsorge im Altenheim und Krankenhaus

Der Lehrgang besteht aus 7 Modulen in der Zeit von 7.März 2025 bis 10. Oktober 2025 jeweils an einem Freitag, 17 Uhr – Samstag, 17 Uhr. Modul 1 - 6: Erholungsheim der Barmherzigen Schwestern Linz – Elmberg; Modul 7: Priesterseminar Linz

Die Teilnehmer:innen erwerben die Kompetenz, als ehrenamtliche:r Seelsorger:in im Krankenhaus oder Altenheim zu arbeiten. Sie werden befähigt Seelsorgegespräche zu führen und Bewohner:innen / Patient:innen qualifiziert zu begleiten. Sie reflektieren Ihren Glauben und lernen, der Situation angemessene gottesdienstliche Feiern anzubieten. **Voraussetzungen** sind: lebensfördernde Glaubenshaltung - biblisch orientiertes Gottes- und Menschenbild - Einfühlungsvermögen und Toleranz - Fähigkeit sich abzugrenzen - stabile physische und psychische Gesundheit - Bereitschaft zur Reflexion dieser Tätigkeit - Teamfähigkeit - Bereitschaft zur theologischen Weiterbildung. **Nähere Information:** Diözese Linz Team Krankenhauspastoral Kapuzinerstraße 84 A-4021 Linz

0732 / 7610 – 3531 oder Margit Felbauer - E-Mail: [margit.felbauer@oog.at](mailto:margit.felbauer@oog.at)

Tel: 050 554/66-26900 oder 0676 8776-1250



# KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

## Gedenkwanderung für Johann Blumenschein

Am 28. September 2024 starteten 12 Erwachsene und ein Kleinkind zur Gedenkwanderung für Johann Blumenschein der von 2000 bis 2014 die kbw-Wandergruppe geleitet hatte.



Bei bestem Wanderwetter, nachdem der ursprüngliche Termin unweatherbedingt verschoben werden musste, machten wir uns auf den Weg.

Die Wanderung führte uns übers Kraxental zum Rieglwirt, wo wir uns mit einer feinen Jause stärken konnten. Anschließend ging es dann über den Höhenrücken zwischen Enns- und Steyrtal über den Polterer Kogel nach Steinbach an der Steyr.

Kurzfristig erweiterte sich unsere Wandergruppe durch eine neugierige, junge Hündin, die uns unbedingt begleiten wollte. Da der Besitzer bekannt war, wurde sie



## Selbständig & Aktiv

SelbA steht für "Selbständig und Aktiv" und ist ein wissenschaftlich fundiertes Trainingsprogramm für Menschen ab ca. 55 Jahren. ([www.dioezese-linz.at/selba](http://www.dioezese-linz.at/selba))

Es geht mit unserer tollen und kreativen SelbA-Gruppe weiter und ich freue mich Sie wieder bei unseren gemeinsamen Terminen jeweils um 14:00 Uhr begrüßen zu können.

**2024** treffen wir uns am: 25. November und am 16. Dezember

**2025** geht es weiter: 13. und 27. Jänner, 10. und 24., Februar, 10. und 24. März, 07. und 28. April, 12. und 26. Mai sowie 16. und 30 Juni.

schlussendlich kurz vor dem Anstieg zum Polsterer Kogel von ihm abgeholt. Uns verschaffte sie durch ihre Hartnäckigkeit viel Kurzweil.



KBW-Treffpunkt Bildung

Hier stieg auch Resi Blumenschein in die Wanderung ein und versorgte uns noch völlig unerwartet mit einer weiteren Jause, das machte uns für den Anstieg und den Rest der Wanderung natürlich topfit.



In Steinbach an der Steyr angekommen feierten wir mit Klaus-Peter Grassegger eine schöne, berührende Gedenkfeier. Beim Wirt zum Hochhaus, vormals Kirchenwirt klang die Gedenkwanderung dann gemütlich und köstlich aus.



Text: **Johannes Schlager**

Fotos: © Siegfried „Fritz“ Mayr



SelbA - Selbständig & Aktiv

SelbA Trainerin **Rosa Wieser**

# KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

## Marmelade für Moldawien

Bei unserem Marmeladestand im Rahmen des heurigen Erntedankfestes (und im weiteren Verlauf beim Verkaufstand in der Kirche konnte bis jetzt ein Betrag von € 1.300,00 erzielt werden. Im Namen von Frau Kleeberger und der „Beschenkten“ in Moldawien (mit: Holz, Schuhen, Lebensmittel, Medikamenten... ) möchte ich mich bei ALLEN die zu diesem Ergebnis beitrugen (kochen/kaufen/aufkunden und spenden) mit einem „Vergelt`s Gott“ ganz herzlich bedanken. In der Kirche gibt es, wie bereits gesagt, wieder einen Stand, bei dem die noch reichlich vorhandene Marmelade in Selbstbedienung laufend zum Kauf angeboten wird. Die Einnahmen werden weiterhin an Frau Kleeberger übergeben.



Auf diese Weise erzeugen unsere Früchte bei den Ärmsten in Moldawien Trost, Wärme und Zuversicht.

Elfriede Maderthaler

## Adventkranzverkauf



Am Donnerstag den 28.11.2024 werden von 09:00 bis 16:00 Uhr unsere selbst gebundenen Advent- und mit: zur Verfügung gestellt.

## Bastelarbeiten und Kekse

Ab dem 1. Adventsonntag, 01. Dezember 2024, können wieder Bastelarbeiten und Weihnachtskekse in Selbstbedienung in der Pfarrkirche erworben werden – solange der Vorrat reicht. Macht fleissig davon Gebrauch und unterstützt damit den Sozialfonds der KFB Oberösterreich.



## Besinnlicher Adventabend,

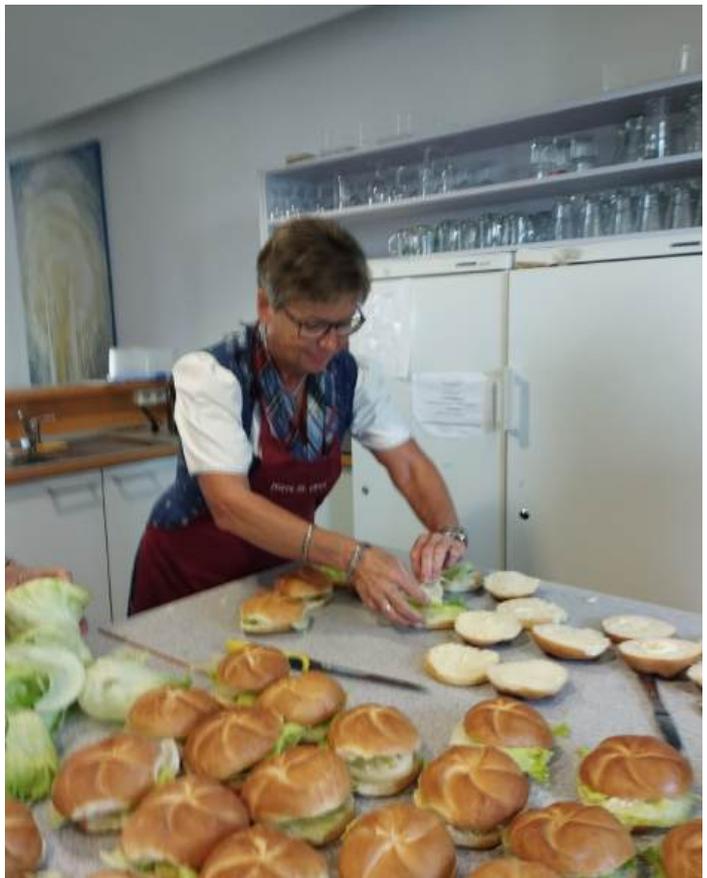
am Montag, 02. Dezember 2024 um 16:00 Uhr im Pfarrheim.

Alle Frauen sind dazu herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf die Begegnung mit euch, aufs Zusammensein, und plaudern bei Punsch, Tee und traditionellem Backwerk. Eine kleine Aufmerksamkeit für jede Teilnehmerin ist schon vorbereitet.

## Wortgottesdienste der Frauen:

Freitag, 06. Dezember, 07. Februar, 07. März und 04. April jeweils um 08:30 Uhr im Pfarrzentrum. Anschließend gibt es wie immer Kaffee und Kuchen.

Text und Fotos: Elisabeth Infanger



# KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG

## Bratwurstelssonntag

am 1. Adventssonntag :

Wir laden am 1. Dezember 2024 wieder gemeinsam mit der Katholischen Frauenbewegung zum traditionellen „Bratwurstelssonntag“ ein. Kommt alle mit euren Familien und Freunden!



Chancen, Berufe zu erlernen und damit auf eigenen Beinen zu stehen.

Das Machui Community College macht dies jedoch für arme, fleißige junge Menschen möglich und gibt ihnen damit eine Perspektive. Und genauso wichtig: Sie können stolz auf sich selbst und das Erreichte sein!

„Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ (Galileo Galilei).

Ähnliches gilt für Frauen in Äthiopien. In der abgelegenen Borana Region im Süden des Landes schaffen Hühner, Ziegen und Schulungen in der Landwirtschaft eigenständige Lebensgrundlagen für die Ärmsten.

Junge Menschen in Tansania und Frauen in Äthiopien sollen die Chance bekommen, ihr Leben selbst zu gestalten und auch anderen Hoffnung und Stabilität zu geben.

Unterstützen Sie uns dabei! Mit einer Spende bei der **Sei So Frei-Adventsammlung**

- Mit 29 € finanzieren Sie 1 Werkzeugpaket für die Ausbildungen in Tansania.
- 146 € kosten 2 Ziegen, die Frauen in Äthiopien Einkünfte schaffen.
- Mit 659 € ermöglichen Sie einem jungen Menschen 1 Studienjahr am Machui Community College.

### Spendenmöglichkeit:

Empfänger: SEI SO FREI, IBAN: AT24 2011 1842 3156 7401

auch online unter [www.seisofrei.at](http://www.seisofrei.at)

oder im Rahmen der Adventsammlung an den Adventssonntagen in unserer Pfarre.

Spenden an **SEI SO FREI** sind steuerlich absetzbar!

Schöne uns besinnliche Feiertage wünscht Euch und Euren Familien das Team der Katholischen Männerbewegung St. Ulrich

**Manfred Hochleitner**  
Obmann KMB

## Sei so frei Sonntag

am 3. Adventssonntag den 15. Dezember 2024. Mit der jährlichen Adventsammlung rückt Sei So Frei jeweils ein Projekt in den Mittelpunkt, das uns besonders am Herzen liegt und das für die Menschen vor Ort zu einem „Stern der Hoffnung“ geworden ist. 2024 steht das Thema „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Fokus. Menschen in Tansania und Äthiopien werden dabei unterstützt, sich selbst zu versorgen und sich ein eigenständiges Leben aufzubauen.

## Hilfe zur Selbsthilfe in Afrika

Das Leben selbst in der Hand haben. In Eigenverantwortung und selbstbestimmt.



**Sei So Frei** setzt sich ein, für ein würdevolles Leben der Menschen in den ländlichen Regionen Afrikas. Mit der Adventsammlung helfen wir Frauen und Jugendlichen ihr Leben selbst gestalten zu können. In Tansania und in Äthiopien. Für Amina ist es nicht selbstverständlich, auf dem Weg zu eigenen Zielen un-

terstützt zu werden. Doch Hilfe zur Selbsthilfe meint genau das.

Mit der Adventsammlung hilft **Sei So Frei** Menschen in Ostafrika, sich ein eigenes Leben aufzubauen. Durch eine gute Berufsausbildung, die ein eigenes Einkommen ermöglicht. Junge Menschen in Tansania haben oft kaum

# VERANSTALTUNGSKALENDER / WEITERE TERMINE

25. Nov.	14:00 h		<b>SelbA</b> Nachmittag im Pfarrzentrum
28. Nov.	09:00 – 16:00 h		<b>kfb: Adventkranzverkauf</b>
Dez.	tagsüber		<b>kfb:</b> Start des Verkaufs von Bastelarbeiten und Weihnachtskekken in der Pfarrkirche in Selbstbedienung <b>kmb/kfb:</b> Bratwürstelsonntag nach dem Gottesdienst
Dez.	16:00 h		<b>kfb: Besinnlicher Adventabend der Frauen</b> im Pfarrheim
05. Dez.			<b>Kili: Der Nikolaus kommt nach Hause</b> (Anmeldungen von 24. Nov. – 3. Dez. Formulare liegen in der Pfarrkirche auf.)
15. Dez.	09:00 h		<b>kmb:</b> Sei so frei-Adventsammlung
16. Dez.	14:00 h		<b>SelbA</b> Nachmittag im Pfarrzentrum
– 06. Jän.			Sternsingen für eine gerechte Welt
13. Jän.	14:00 h		<b>SelbA</b> Nachmittag im Pfarrzentrum
27. Jän.	14:00 h		<b>SelbA</b> Nachmittag im Pfarrzentrum
09. Feb.	14:00 h		<b>Kinderfasching im Pfarrheim</b>
10. Feb.	14:00 h		<b>SelbA</b> Nachmittag im Pfarrzentrum
24. Feb.	14:00 h		<b>SelbA</b> Nachmittag im Pfarrzentrum
10. März	14:00 h		<b>SelbA</b> Nachmittag im Pfarrzentrum
24. März	14:00 h		<b>SelbA</b> Nachmittag im Pfarrzentrum

**Familiensonntag** jeden 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr

**Wochentagsgottesdienst:** Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche.

**Eucharistische Anbetung** : jeden Dienstag im Anschluss an die hl. Messe Eucharistische Anbetung bis 20:30 Uhr. Jeden 1. Mittwoch im Monat hl. Beichte mit musikalischer Gestaltung.

**Gebetskreis:** Der Gebetskreis trifft sich jeden ersten Freitag im Monat um 20:00 Uhr im Pfarrheim.

**IMPRESSUM:** Herausgeberin & Medieninhaberin: Pfarrgemeinde St. Ulrich, 4400 St. Ulrich, Pfarrplatz 1 (Pfarrgemeinde der Pfarre Steyr). DVR-Nr. 0029874 (10773). Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des Öffentlichkeitsausschusses: Klaus-Peter Grassegger, Regina Schlager (Redaktion, Tel.: 0664-88447799), Christa Fachberger  
e-mail: pfarre.stulrich@dioezese-linz.at

## Fragen **an**GOTT

### Woher weiß ich, dass ich an das Richtige glaube?

Es gibt viele Christen und Christinnen, die manchmal an ihrem Glauben zweifeln. Meist entsteht so eine Glaubenskrisen aus einem Grund, wenn zum Beispiel viele negative Dinge im Leben des Betroffenen passieren, wenn viele Gebete nicht erhört werden oder wenn die Person einfach hoffnungslos wird, aufgrund der Dinge, die auf der Welt passieren. Es kann aber auch einfach so sein, dass man ab und zu zweifelt, und den ganzen Glauben hinterfragt.

Solche Phasen und Gedanken sind allerdings ganz normal, da wir schließlich „glauben“ und nicht „wissen“. Man kann ja nicht hundertprozentig sicher sein, dass Gott wirklich existiert. Doch ist das nicht ein bisschen hoffnungslos?

Im Endeffekt ist Glauben sehr individuell und kann unterschiedlich stark sein. Dazu gehören meistens auch die bisherigen persönlichen Erlebnisse. Doch man hat durch den Glauben am Ende Vorteile, denn angenommen, Gott existiert nicht, und der Glaube war falsch, dann haben wir nichts verloren.

Gibt es Gott aber, so haben wir eben extreme Vorteile. Sprich; wir haben nichts zu verlieren. Zudem ist das Leben mit Gott meistens sowieso leichter, da man nie alleine ist, da man jemanden hat, dem man Dinge erzählen kann, die man anderen nicht erzählen kann, da man jemanden hat, dem man vertrauen kann. Somit hat ein Leben mit Gott nur Vorteile. Für mich ist das schon Zeichen genug, dass der Glaube richtig ist.



Text: **Johannes Brunner**  
Foto: **Peter Kane**

beide image 09/24



Image 09/20

# LITURGISCHER KALENDER

01.	Dez.	09:30	<b>I. ADVENTSONNTAG</b>	Wortgottesfeier, begleitende Kinderliturgie,
06.	Dez.	08:30	<b>WORTGOTTESFEIER</b>	<b>kfb:</b> Wortgottesfeier der Frauen
08.	Dez.	09:30	<b>2. ADVENTSONNTAG</b>	<b>Maria Empfängnis</b> , Wortgottesfeier
11.	Dez.	06:30	<b>RORATE ANDACHT</b>	<b>Erwartung</b> - Morgenandacht im Kerzenlicht
15.	Dez.	09:30	<b>3. ADVENTSONNTAG</b>	<b>Eucharistiefeier</b>
18.	Dez.	06:30	<b>RORATE ANDACHT</b>	<b>Erwartung</b> - Morgenandacht im Kerzenlicht
22.	Dez.	09:30	<b>4. ADVENTSONNTAG</b>	<b>Wortgottesfeier</b>
24.	DEZ.	15:30	<b>KINDERWEIHNACHT</b>	Krippenspiel
24.	Dez.	22:00	<b>CHRISTMETTE</b>	<b>Eucharistiefeier</b>
25.	Dez.	09:30	<b>CHRISTTAG</b>	<b>Hochfest der Geburt des Herr</b> Feierl. Wortgottesfeier
26.	Dez.	09:30	<b>STEFANITAG</b>	Sonntagsgottesdienst in der <b>Ennsleitenkirche</b> (keine Messe in St. Ulrich)
29.	DEZ	09:30	<b>SONNTAGSGOTTESDIENST</b>	<b>Wortgottesfeier</b>
31.	Dez.	17:00	<b>DANKANDACHT</b>	<b>Wortgottesfeier</b> ; Rückblick und Danksagung an das
01.	Jän.	17:00	<b>NEUJAHRS-GOTTESDIENST</b>	Eucharistiefeier, <b>Hochfest der Gottesmutter Maria</b> , Begrüßung des Neuen Jahres mit anschließendem <b>Sektempfang</b>
05.	Jän.	09:30	<b>SONNTAGSGOTTESDIENST</b>	<b>Wortgottesfeier</b>
06.	Jän.	09:30	<b>HL. DREI KÖNIGE</b>	<b>Wortgottesfeier mit Sternsingerinnen und Sternsängern</b>
12.	Jän.	09:30	<b>SONNTAGSGOTTESDIENST</b>	<b>Eucharistiefeier</b>
19.	Jän.	09:30	<b>SONNTAGSGOTTESDIENST</b>	<b>Wortgottesfeier</b>
26.	Jän.	09:30	<b>SONNTAGSGOTTESDIENST</b>	<b>Wortgottesfeier</b>
02.	Feb.	09:30	<b>SONNTAGSGOTTESDIENST</b>	<b>Wortgottesfeier</b>

## Neue Bezeichnungen in der Pfarre Steyr

Bisher: Hl. Messe, neu: Eucharistiefeier

Bisher: Wortgottesdienst, neu: Wortgottesfeier



Foto Schlager

Ein gesegnetes,  
besinnliches und  
fröhliches  
Weihnachtsfest,  
Gesundheit und  
viele Tage der  
Freude im Neuen  
Jahr wünscht  
Ihnen

Ihre Pfarre  
St. Ulrich